

VERANSTALTUNGEN

Informationen zu den aktuellen Veranstaltungen und Aktivitäten finden Sie unter www.insieme-bl.ch

FERIENWOCHE

04. Juli bis 10. Juli 2021 > Kindersommerlager, Läufelfingen

04. Juli bis 10. Juli 2021 > Sommerferienwoche auf dem Bauernhof, Rothenburg

11. Juli bis 17. Juli 2021 > Jugendsommerlager, Läufelfingen

24. Juli bis 30. Juli 2021 > Sportlager, Glarus Nord

02. August bis 06. August 2021 > Ferien für alle, Filzbach

21. August bis 25. August 2021 > Flussreise, Schweiz – Deutschland

25. September bis 01. Oktober 2021 > Bergferienwoche, Valbella

03. Oktober bis 09. Oktober 2021 > Ferienwoche auf dem Leuenberg, Hölstein



insieme Baselland

Verein zur Förderung von Menschen
mit einer geistigen und/oder anderen Behinderung

insieme Baselland Geschäftsstelle
Eichenweg 1, 4410 Liestal
061 922 03 14
info@insieme-bl.ch
www.insieme-bl.ch
BLKB CH31 0076 9016 9100 7940 7

Herausgeberin *insieme Baselland*
Auflage 1800 Exemplare
Redaktion Geschäftsstelle *insieme Baselland*
Redaktionsschluss Nr. 2/2021,
27. Juni 2021
Gestaltung *blattnergrafik*
Druck *WBZ Reinach*

Die nächste Ausgabe der *gazetta* erscheint
im August 2021. Bitte mailen oder senden Sie
Ihre Artikel, Fotos, Anekdoten, Leserbriefe
und Daten der wichtigsten Veranstaltungen
an die *insieme*-Geschäftsstelle.

gazetta

Ausgabe 1 / 2021



Eines der ersten Zoom-Treffen

Not macht erfinderisch – oder warum wir uns den digitalen Alternativen angeschlossen haben

Das Wort Zoom¹ oder Videokonferenz gehört seit dem ersten Lockdown in der Schweiz zum alltäglichen Sprachgebrauch. Um physische Treffen umgehen und Ansammlungen vermeiden zu können, sind einige Unternehmen mit ihren Dienstleistungen auf digitale Kanäle ausgewichen.

Unser Freizeit- und Sportangebot lebt vom physischen Zusammenkommen, vom zusammen Erleben und Begreifen in einer dafür bestimmten Umgebung. Und trotzdem können die Aspekte, sich verbindlich zu treffen, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten und auch Neues auszuprobieren, mit Hilfe von digitalen Alternativen überbrückt werden.

Einige Teilnehmerinnen und Teilnehmer unseres Freizeit- und Sportangebotes haben wiederholt ihr Bedauern über den Ausfall der Angebote bei uns platziert. Das Bedürfnis nach Begegnung und Austausch ist gross.

Folglich hat Sophie Bleuel² ein neues Alternativangebot kreiert und regelmässig virtuelle Treffen per Zoom organisiert. Die Einladung zur Teilnahme und die Bedienungsanleitung wurden mit unserem Newsletter gestreut. Ganz wichtig dabei war auch die Mund-zu-Mund-Propaganda zwischen unseren Mitgliedern. Da die Nutzung von technischen Geräten und Programmen eine Hürde darstellen kann, hat Sophie bei Unterstützungsbedarf technischen Support angeboten. Zudem wurden Hilfestellungen durch Angehörige und Bezugspersonen geleistet.

(bitte auf der Innenseite weiterlesen)

insieme Baselland
insieme BL Stiftung ESB
insieme BL Stiftung für Kinder und Jugendliche
Ich bin da
Schatzkiste Region Basel
Angehörigenteam
Freizeit / Sport
Kontakteecke / Veranstaltungen



Das erste Zoom-Treffen wurde von ein paar wenigen Neugierigen besucht. Danach folgte eine Kettenreaktion und bei jedem weiteren Treffen schlossen sich neue Personen an. Die Gruppengrösse ist gewachsen und nebst dem Austausch mit altbekannten Gesichtern können auch neue Bekanntschaften geschlossen werden. Die Treffen finden in einem entspannten Rahmen statt und die Freude auf das wöchentliche Wiedersehen ist gross.

Die Unterstützung von Sophie während den Treffen unterscheidet sich je nach Bedarf. Teilweise benötigt die Unterhaltung Moderierung und manchmal fliesst sie ohne spezielles Zutun.

Schön ist zu beobachten, wieviel Begeisterung dieses Angebot hervorgebracht hat. Einerseits freuen sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über das regelmässige Wiedersehen und die Gespräche und andererseits sind die Angehörigen und Bezugspersonen dankbar für diese Möglichkeit.

Abschied

Ein Abschied nach 12 Jahren Zusammenarbeit

Um auf das Wirken und die Mitarbeit von Hans-Peter Springer eingehen zu können, braucht es einen kurzen Abstecher in die Vergangenheit. Seit 1964 engagiert sich der Verein *insieme Baselland* für die Förderung von Menschen mit einer geistigen und/oder anderen Behinderung. Der Verein erbrachte einerseits Leistungen im Freizeitbereich und andererseits in den Bereichen betreutes Wohnen, betreute Tagesgestaltung, begleitete Arbeit und in der Sonderschulung.

Im Jahre 2008 wurden die oben erwähnten Bereiche aufgrund vielschichtiger und komplizierter Vereinsstrukturen in drei Stiftungen ausgelagert. Unter anderem entstand dabei «die *insieme Baselland* Stiftung für die Eingliederungsstätte *Baselland ESB*».

Durch die gemeinsame Vergangenheit und die gemeinsame Zielsetzung bleiben die Stiftungen dem Verein *insieme Baselland* ideell und partnerschaftlich verbunden. Gemäss Stiftungsstatut delegiert jede Stiftung eine Person aus dem jeweiligen Stiftungsrat in den Vorstand von *insieme Baselland*.

Hans-Peter Springer war von 2006 bis 2008 Mitglied der Betriebskommission für die ESB. Nach der Stiftungsgründung 2008 trat er als Vertreter der ESB dem Vorstand von *insieme Baselland* bei. Hans-Peter war gleichzeitig als Vizepräsident des Stiftungsrates und von 2012 bis 2018 als deren Präsident für die ESB tätig. Sachlich wie auch menschlich unterstützte er während 12 Jahren den Werdegang des Vereines. Er brachte dabei seine grosse Berufs- und Lebenserfahrung in die Vorstandsarbeit ein und gab wertvolle Impulse für die Mittelbeschaffung, die Organisation der Geschäftsstelle und die Zusammenarbeit mit den Stiftungen. Während dieser Zeit fanden bedeutende Veränderungen und Weiterentwicklungen sowohl im Behindertenwesen im Allgemei-

Bei Interesse zur Teilnahme sind weitere Informationen auf unserer Website aufgeschaltet. Gerne beraten wir Sie auch persönlich: 061 922 03 14.

Übrigens können Sie sich für unseren kostenlosen Newsletter auf unserer Website registrieren. 

Andrea Brand, Geschäftsstelle

¹ Zoom ist eine online Plattform, welche die Möglichkeit bietet, sich mit mehreren Personen in einem virtuellen Raum (per Handy, Laptop oder PC) zu treffen.

² Sophie leitet die Turngruppe Reinach und begleitet verschiedene Ferienwochen von *insieme Baselland*. Seit 2020 arbeitet sie im Vorstand von *insieme Baselland* mit.



nen wie auch im Verein im Besonderen statt, wobei Hans-Peter sich stets für die Verbundenheit zwischen der ESB und dem Verein einsetzte, damit der «*insieme-Stern*» weiterhin über dem grossen Ganzen scheinen kann.

Die Vorstandsmitglieder sowie die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle möchten Hans-Peter für die engagierte Arbeit und Unterstützung von Herzen danken. Seine Mitarbeit war für *insieme Baselland* und dessen Mitglieder eine Bereicherung. 

Abschied

Dank an Susanna Reber

Liebe Susanna

Ende April werden es genau 16 Jahre her sein, dass Du die Arbeit bei *insieme BL* begonnen hast. Die Geschäftsstelle unseres Vereins war damals ein recht grosser «Kahn», gewissermassen das Steuerdeck aller Aktivitäten von *insieme BL*, begonnen vom Vereinssekretariat bis zu den Bildungseinrichtungen, den Wohnheimen, den Arbeitsstätten und Freizeitangeboten, die wir heute noch alle kennen. Nach gut einem Jahr hattest Du als Arbeitsschwerpunkt die Organisation der Ferienwochen von Sabine Keller übernommen. Damals umfasste das Angebot 6 Ferienwochen im Jahr.

In den folgenden drei Jahren hast Du die Umwandlung des «grossen Kahns» in drei agilere Boote in der Gestalt von Stiftungen für Heilpädagogische Schulen, berufliche Eingliederung und Wohnen erlebt; und nicht zu vergessen: Einen Rettungsring für Notfälle: Die Nafzger-Stiftung.



Für Dich hatte sich damit der strukturelle Rahmen der Arbeit vollständig verändert. Du fandest Dich in einem kleinen Boot mit zwei Ruderplätzen wieder. Einen Steuermann an Bord, den gab es nicht mehr. Der Vereinspräsident, dem diese Aufgabe zustand, blieb an Land und war nur über Funkverbindung zu erreichen. Für Dich brachte dies in der Arbeitsgestaltung eine grössere Freiheit mit sich, aber auch einen spürbaren Zuwachs an Verantwortung.

Ab dem Jahr 2008 hast Du nebst den Arbeiten fürs Vereinssekretariat, unzählige Anlässe organisiert, die Aktivitäten im Bereich Turnen und Sport administrativ begleitet und die Ferienwochen organisiert, deren Angebot mittlerweile auf 11 Wochen angewachsen ist. «Organisiert» ist dabei eine vollkommen ungenügende Bezeichnung, gehörte doch dazu auch, dass für jede Woche eine Hauptleitung zu finden war, dann auch noch genügend Betreuerinnen und Betreuer und nicht zuletzt die Küchenmannschaft fürs Sport- und Kinderlager. Von der Ausschreibung der Ferienwochen bis zur Verabschiedung der fröhlichen Reiseschar am Bahnhof hat Dich diese Arbeit auf Trab gehalten. Bei Dir sind alle Fäden zusammengelaufen. Die Sorgen und Wünsche der Feriengäste, die Bedenken und Fragen der Angehörigen und die Anliegen und Nachfragen der Leitungsteams. Für sie alle hast Du dem *insieme-Verein* ein Gesicht gegeben. Ein einladendes, fröhliches und ermutigendes Gesicht. Dein Engagement für *insieme* war stark. Wie stark, wurde etwa dann sichtbar, wenn bei einem Anlass zum Dank an alle freiwillig Mitarbeitenden, diese ja Gäste waren und dafür Helfer und Helferinnen aus Deinem Familien- und Freundeskreis den Service und Abwasch übernommen hatten.

Liebe Susanna, der 30. April wird Dein letzter Arbeitstag bei *insieme BL* sein. Wir danken Dir für Deinen grossen Einsatz und Dein unterstützendes, motivierendes und ausgleichendes Wirken herzlich. Noch können wir uns *insieme BL* ohne Dich nicht wirklich vorstellen. Und vielleicht Du Dich selbst ohne *insieme* auch nicht. Aber wir wünschen Dir eine lange und erfüllte Zeit im Ruhestand. Mach's guet und heb Dir Sorg! 

Für den Vorstand von *insieme BL*
Robert Ziegler





© Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe.
Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Älter werden

In unserem Leben gibt es verschiedene Zeiten:

- Geburt und Kindheit
- Jugend
- Erwachsenen-alter
- Senioren-alter

In diesem Text geht es um das **Senioren-alter**.

Für das Senioren-alter gibt es noch andere Wörter:

- Das Alter
- Pension
- Rente
- Ruhestand

Im Alter hast du viel Freizeit.

Du hast im Erwachsenen-alter gearbeitet?
Dann gehst du im Senioren-alter in Pension.

«**In Pension gehen**» heisst:

Du musst **nicht** mehr arbeiten.

Frauen können mit 64 Jahren in Pension gehen.

Männer können mit 65 Jahren in Pension gehen.

Du arbeitest **nicht** mehr?

Dann hast du viel Freizeit.

Und du hast Zeit für andere Sachen.

Zum Beispiel:

- Du machst Ausflüge.
- Du triffst deine Familie und deine Freunde.
- Du machst Sport.
- Du hast Zeit für ein Hobby.



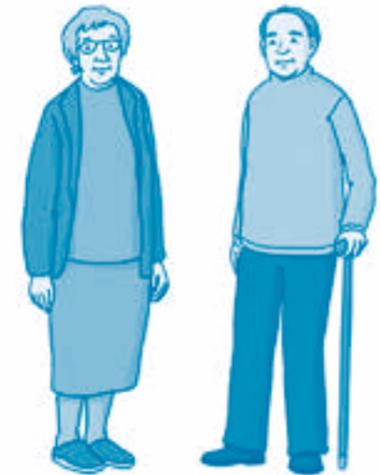
So bleibst du fit und gesund im Alter:

Im Alter verändert sich viel in deinem Körper.

- Dein Gesicht bekommt Falten.
- Deine Haare werden grau.
- Du bewegst dich langsamer.
- Dein Körper wird schneller müde.
- Dein Körper braucht mehr Pausen.

Willst du im Alter fit und gesund sein?

Dann kannst du etwas für deine Gesundheit tun.



Freunde und Familie sind gut für deine Gesundheit.

Du bist mit anderen Menschen zusammen?

Dann kann dich das glücklich machen.



Bewegung ist gut für deine Gesundheit.

Bewegung hilft deinem Körper.

Bewegung macht dich fit.

Insieme Baselland hat eine neue Turn-gruppe.

Die Turn-gruppe trifft sich einmal in der Woche.

Diese Gruppe ist für Menschen ab 60 Jahren.

Willst du mehr über die Turn-gruppe wissen?

Dann kannst du Susanna oder Andrea anrufen.

Das ist unsere Telefon-nummer:

061 922 03 14

Andrea Brand

Geschäfts-stelle von Insieme Basel-land



Überarbeitung und Formatierung in leichter Sprache: Büro Leichte Sprache Basel, WohnWerk Basel

Bilder: © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

Wir starten im Frühjahr 2021 mit der neuen

Turngruppe 60+

Wer rastet, der rostet – Chum, mach au mit!



www.mobilesport.ch

Fit bleiben bis ins hohe Alter ist unser Ziel...

...um das zu erreichen trainieren wir unsere Koordination, Balance, Beweglichkeit, Ausdauer, Ausrichtung und Körperwahrnehmung und entspannen uns zu Musik, Klopfmassagen und Dehnübungen.

Wir benutzen dazu: Ball, Tuch, Thera-Band, Seil, Reifen, Massageball, Spiele

Selbstverständlich halten wir unser Schutzkonzept ein und werden aus diesem Grund bis nach der Corona-Krise keine Hilfsmittel gemeinsam gebrauchen.

Wir treffen uns jeden Montag von 14.45 Uhr bis 16.00 Uhr im Sala Quadriga der Eingliederungsstätte BL, Schauenburgerstrasse 16, 4410 Liestal

Komm doch vorbei für eine Schnupperstunde – wir freuen uns auf dich! Melde dich auf der Geschäftsstelle: 061 922 03 14

Anmeldeformular unter:
<http://www.insieme-bl.ch/turngruppe-60plus.html>

Die Eingliederungsstätte Baselland ESB

Tagesgestaltung Senioren Liestal



Petra und Chantal heissen Euch willkommen!

Neues Angebot für Seniorinnen und Senioren mit Beeinträchtigung in der ESB Liestal ab 1. März 2021

Etwas zu tun ist ein Urbedürfnis der Menschen. Im Alter gehen die Möglichkeiten und Kompetenzen sich zu betätigen jedoch mehr und mehr verloren. Diese Einschränkungen können zum Verlust des Lebenssinns, Rückzug, Antriebslosigkeit und Depressionen führen. Wichtig ist es deshalb, sinn- und freudestiftende Angebote anzubieten, den Alltag zu strukturieren sowie aktivierende Elemente und eine unterstützende zweite Lebenswelt zu bieten.

Den Menschen im dritten Lebensabschnitt, die in einer Institution leben, soll zudem ermöglicht werden ausserhalb ihrer Wohngruppe Kontakte zu knüpfen und sich mit externen Teilnehmenden zu treffen und gemeinsam etwas zu erleben.

Die ESB Liestal hat deshalb ein tagesstrukturierendes Angebot konzipiert, das diesen speziellen Bedürfnissen und dem behinderungsbedingten Bedarf von Personen mit Beeinträchtigung im AHV Alter, betagten Personen mit Beeinträchtigung oder solchen mit entsprechenden Bedürfnissen entspricht.

Die Angebote der Tagesgestaltung für Seniorinnen und Senioren mit Beeinträchtigung finden innerhalb individuell besetzter Kleingruppen und Gruppen mittlerer Grösse statt. Die Ziele der Angebote werden individuell auf die Teilnehmenden angepasst. Das Angebot steht ESB internen aber auch externen Seniorinnen und Senioren mit IV-Rente zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit

das Mittagessen mit oder ohne Betreuung vor, nach oder zwischen den Angeboten in der ESB einzunehmen. Gemeinsam mit den Interessenten wird vereinbart, an welchen Angeboten sie regelmässig teilnehmen möchten. Das Angebot startet am 1. März vorerst an der Schauenburgerstrasse 16 in Liestal, kann aber zu einem späteren Zeitpunkt auf andere Standorte wie Reinach oder Laufen ausgeweitet werden.

Sind Sie interessiert oder kennen Sie jemanden, der gerne an einem solchen Angebot teilnehmen möchte? Dann melden Sie sich bei unserer Fachstelle Klientenaufnahme & Case Management, Telefon 061 905 14 00, E-Mail mail.fkc@esb-bl.ch. Wir beraten Sie gerne. <

ESB Bewohner/innen und Mitarbeitende mit Rente können sich direkt bei Chantal Zimmer oder Petra Dettwiler melden.

Telefon 061 905 14 32

E-Mail chantal.zimmer@esb-bl.ch, petra.dettwiler@esb-bl.ch

Öffnungszeiten Montag bis Freitag von 09:00 – 12:00 und 13:30 – 16:30, freitags bis 12:00 Uhr.

Angebotsvielfalt Kreatives Gestalten, Handarbeiten, Handwerken, Gedächtnisübungen, Bildung, Gesellschaftsspiele, Singen und Musizieren, Tanz und Bewegung, Unterwegs- und Dabeisein, Plaudern und Kaffee trinken, Garten und Natur, Tierbegegnungen.

Anlaufstelle Corona Contact-Tracing und Screening

Ein Interview

2. Februar 2021, ich treffe Gabriel Gully an seinem neuen Arbeitsplatz für «Contact Tracing und Screening» an. Ich werde freundlich begrüsst und wir machen Duzis.

Hallo Gabriel, Du arbeitest in einer neuen und speziellen Funktion in der ESB, der «Contact Tracing und Screening-Stelle». Welche Aufgaben gehören zu Deinem Arbeitstag?

Ich habe verschiedene Aufgaben. Ich berate und beantworte Fragen zu COVID-19 und ich nehme die Daten bei einer Ansteckung auf.

Ich erkläre, wie man sich in der Quarantäne oder in der Isolation verhalten muss. Auch kläre ich den Kontaktverlauf, das nennt sich Umgebungsabklärung, d.h. ich prüfe, ob eine weitere Person bis zum Resultatergebnis in Quarantäne muss.

Ich arbeite im Team mit Jeannine Läubli zusammen. Bei jedem positiven Test melde ich mich bei Jeannine und sie meldet dies dem Kantonsarzt. Beide prüfen im Vertrauen, welche Massnahmen getroffen werden müssen. Es wird auch geklärt, wie ein regelmässiger Kontakt zur infizierten Person gepflegt wird. Das können auch die Betreuungspersonen übernehmen.

Warum hat die ESB diese Stelle geschaffen?

Die ESB hat diese Stelle aus Eigeninitiative heraus neu geschaffen. Die ESB wollte nicht mit positiven Fällen überrollt werden und sie will damit die Menschen in der ESB schützen. Der Geschäftsleitung ist der Mensch und seine Gesundheit wichtig.

Braucht es für die Aufgabe bestimmte Voraussetzungen?

Nein. Ich bin Freelancer. In erster Linie Musiker. Bei der Messe Basel arbeitete ich für eine Speditionsfirma als Abteilungsleiter und ich bringe pflegerisches Wissen mit. Als ich die Anfrage für diese Stelle erhielt, dachte ich, «mach das». Ich bin flexibel, kommuniziere, informiere und organisiere gerne. Schnelles Handeln und vernetztes Denken liegen mir. Das sind gute Voraussetzungen für die Arbeit. Ich bin ca. 12 Stunden pro Tag erreichbar, auch am Wochenende.

Welche Beobachtungen sind besonders?

Ich wurde in der ESB mit viel Wohlwollen aufgenommen und ich bin beeindruckt, wie hilfsbereit und bemüht alle sind. Ich bemerkte, dass diese Funktion sehr geschätzt wird. Denn sie gibt Schutz und das Gefühl «umsorgt zu sein».

Neu gibt es die Testmöglichkeit in der ESB, was erhofft man sich damit?

Seit heute läuft das Programm «Reihen-Test» oder auch «Screening-Test» genannt.

Die Idee kam vom BAG und die Initiative vom Kanton, dass in Pflegeinstitutionen solche Test-Stationen eingerichtet werden, um sicher unterwegs zu sein. Das Personal testet sich alle 4 bis 8 Tage mit einem PRC-Spucktest. Mit diesem Programm erhofft

man sich, dass die bei einzelnen Personen unsichtbare Krankheit verhindert werden kann, weil man asymptomatische Personen herausfiltern kann.

Man erhofft sich die Ansteckungskette durchbrechen zu können, in dem man asymptomatische Personen frühzeitig identifizieren kann.

50% vom ESB Pflege- und Betreuungspersonal muss an diesem freiwilligen Programm teilnehmen, damit der Kanton die Testreihe finanziert. Die Geschäftsleitung ist überzeugt, dass dies erreicht wird. Aktuell haben wir mehr als eine 80%-Teilnahme.

Wer beim Programm mitmacht, macht zuhause den Test und bringt die Probe zu mir hier ins Büro. Ein Kurierdienst holte zweimal täglich die Proben ab und bringt sie ins Labor.

Im Moment machen Mitarbeitende vom Wohnhaus Munzach mit. Sie alle sind bei mir gemeldet und entsprechend des Arbeitsplans eingetragen. So kann ich alles erfassen und überprüfen.

Das Resultat erhält man per SMS.

Gerade kommt eine Mitarbeiterin herein und bringt ihre Probe. Gabriel stellt sie in den Kühlschrank.

Wie hast Du die ESB kennen gelernt, vom Homeoffice aus?

Ja, das geht, einfach anders. Ich habe mir Organigramme und Pläne von der ESB schicken lassen und habe mich so informiert. Wenn jemand angerufen hat, habe ich direkt versucht die Person zuzuordnen, an welchem Ort sie arbeitet. Ich habe mir selber eine Orientierung geben müssen, das geht mit Tabellen und Plänen. Die WS Reinach konnte ich am Anfang besichtigen und manchmal gab es Besprechungen in der ESB. Jetzt bin ich hier im «Mini-Testzentrum» an der Schauenburgerstrasse 16.

Hast Du eine Botschaft?

Die Konfrontation von Gegnern und Befürwortern ist ein sinnloser Kampf. Am besten ist es gelassen zu bleiben, «keep cool».

Danke Gabriel für den Einblick in Deine Arbeit.

Anja Weyeneth, ESB Kommunikation



Gabriel Gully im Contact Tracing und Screening-Mini-Zentrum
Aus Getränke-Kühlschrank wurde ein «Labor»-Kühlschrank

Langeweile passt nicht zu mir



Hanspeter Schaub, lebt in der ESB

Hanspeter treffe ich auf einen Kaffee im Speisesaal der ESB. Durch eine Plexiglasscheibe hindurch erzählt er mir, wie es sich auf einer WG während Corona-Zeiten lebt.

Er berichtet mir, dass es sehr langweilig sei. Dies schon bald ein Jahr. Er fährt leidenschaftlich gerne Bus und darf dies wegen «Corona» nicht. Es beelendet ihn und wie er sagt, «die Decke fällt mir auf den Kopf». Er ist so gerne draussen, aber wenn er nicht Bus fahren kann, ist da nicht viel zu machen. Ins Stedtl Liestal laufen ist für ihn zu anstrengend, er ist auf den Bus angewiesen, um im «Mühleisen» einen Kaffee trinken zu gehen. Es fühlt sich fast so an, wie im Gefängnis. Jeden Tag sieht er das Gleiche, das ist zu langweilig für Hanspeter.

«30 Jahre lang habe ich auf einem Bauernhof gearbeitet, ich will etwas machen und nicht nur rum hocken» erzählt er weiter. Er hat ein paar Ämtli, aber das ist zu wenig. Leider hat auf der WG niemand Lust, Spiele zu spielen. Er bemerkt, die Stimmung auf der WG ist bedrückend.

Und ja, «ich musste 8 Tage in Quarantäne, ich bin fast verzweifelt», antwortet er auf meine Frage. Er habe es fast nicht ausgehalten, immer im Zimmer zu bleiben. Geholfen hat ihm der Satz «ich muss das einfach machen und aushalten».

Am meisten freut er sich, wenn er endlich wieder Bus fahren und einkaufen gehen kann. Im Moment wird er immer von einer Betreuungsperson begleitet und dann sind sie mit dem Auto unterwegs. Unabhängig will Hanspeter sein und keine Langeweile haben! ◀

Anja Weyeneth, ESB Kommunikation

Wir sagen Dankeschön!

Hans-Peter Springer und Urs Kühnis haben nach langjährigem Engagement im Stiftungsrat der ESB ihr Amt Ende 2020 niedergelegt.

Hans-Peter Springer präsierte von 2012 – 2018 den Stiftungsrat ESB und blieb von 2019 – 2020 SR-Mitglied. Sein Mitwirken im Vorstand «insieme» wird auf Seite 2 gewürdigt.

Urs Kühnis war seit 2013 SR-Mitglied der ESB und in den letzten beiden Jahren amtiert er als Vizepräsident von Stefan Schelker, SR-Präsident.

Wir von der ESB sagen «Herzlichen Dank» für den unermüdlichen Einsatz im Dienste von Menschen mit einer Behinderung!

Die ESB

Sonderschulisches Brückenangebot Muttenz – Workshop Arbeitstraining

Am 19. August 2019 startete das Projekt Mayenfels. Was das genau heisst, werde ich Ihnen in den folgenden Zeilen vorstellen.

Für unsere angehenden berufstätigen Jugendlichen war es wahrscheinlich das erste Mal, dass sie in einen solchen Beruf hineinschnuppern konnten und einen Einblick erhielten, unter welchen Bedingungen man als Landschaftsgärtner arbeitet. Das heisst, man arbeitet bei jedem Wetter draussen und mit vielen Maschinen, die recht laut sein können.

Die Schülerinnen und Schüler wurden in vier Gruppen aufgeteilt und arbeiteten während ca. 9 bis 10 Wochen, zwei Tage die Woche, im Workshop.

Wir arbeiteten mit Schaufeln, Rechen, Spitzhacken, Spaten und einer Vibrations-Platte. Wir mussten viele Schubkarren voller Kieselsteine schleppen, mussten Steine von einem Ort zum anderen transportieren und zwischendurch durften wir beim Abtransport von unseren Mulden assistieren. Viele Arbeitsschritte mussten beachtet werden und lösten auch Probleme aus. Jedoch konnten wir jedes Problem, welches aufgetaucht ist, miteinander bewältigen.

Das Projekt Workshop ist ein Angebot des Sonderschulischen Brückenangebots und soll den Schülerinnen und Schüler einen Einblick in gewisse Berufsbereiche geben. Mit diesem sogenannten Workshop lernen die bald berufstätigen Schülerinnen und Schüler mit ihren körperlichen und sozialen Fähigkeiten umzugehen und sie bewusst im gesellschaftlichen Leben einzusetzen. Die Leiterinnen des Workshops, Melanie Matalone (Fachfrau Betreuung) und Monika Iseli (Arbeitsagogin) haben diese spannende Herausforderung angenommen und lernen den jungen Erwachsenen, wie sie an diese Arbeit heran gehen. Sie werden von uns unterstützt und nehmen aktiv an der Planung teil. Sie sehen die Arbeitsschritte von Anfang bis Schluss. So erhalten sie für ihre Zukunft einen kleinen Vorgeschmack, wie diese einmal aussehen könnte.

Mit der Unterstützung unserer fleissigen Schülerinnen und Schüler des Sonderschulischen Brückenangebotes, des flexiblen Landschaftsgärtners Luca Bossard und seinem Kollegen Timo – die uns mit ihrem Fachwissen zur Seite standen – und des Teams vom Haustechnischen Dienst der Rudolf Steiner Schule, haben wir fast den gesamten Schulhof neu gepflastert.

Auf dem Schulhof der Rudolf Steiner Schule gab es viel zu bestaunen; es gab Schafe zu sehen, den ehemaligen Schlossgarten – wo jetzt eine Jurte steht und als Kindergarten und Unterrichtsraum

dient – viele Aufführungen – in die wir immer eingeladen wurden – Hunde für gross und klein, Fische in einem Brunnen und noch vieles mehr.

Nun sind wir nach eineinhalb Jahren, trotz Corona Pause, am 3. November 2020 fertig geworden.

Wir sind sehr stolz auf unsere Arbeit und wenn man möchte, darf man bei einem Wochenend-Spaziergang den wunderschönen Schlosshof samt Boden bestaunen. <

Melanie Matalone, Co-Workshop Leitung SO_BA



Auf unserem Weg säen wir so viel Freude, dass sich jeder Schritt lohnt! Und bleiben trotz Corona positiv.



Fotosession mit zwei Künstlern von **Ich bin da** und vier von 17 Duschvorhängen. Die Bildlegenden stammen von der Grafikerin



Helena mit ihrem Zebrabild und Duschvorhang «Zebelena»



Angelos Vögel eignen sich perfekt für Textildesign



Auch mit Sprüchen lässt sich wunderbar gestalten

Auch wenn im 2020 alle Ausstellungen abgesagt wurden und die für diesen Frühling geplante Ausstellung mit dem sinnigen Titel «lass uns teilen – gifty gifty» auf 2022 verschoben wird: Die Künstler von **Ich bin da** bringen immer noch Herzen zum Hüpfen.

Die geplante Ausstellung findet in und ums Kloster Dornach statt. Zusammen mit Originalbildern sollen dann auch die Bettwäsche und die Duschvorhänge aus künstlerischen Motiven von Menschen mit Behinderungen einem breiten Publikum präsentiert werden. Das Konzept für «lass uns teilen – gifty gifty» sieht auch die Gestaltung der zum Kloster gehörenden Kirche vor. Die Vorhänge des Beichtstuhls werden durch Duschvorhänge aus künstlerischen Motiven von **Ich bin da** Künstlern ersetzt und die Altarbilder dürfen mit Originalbildern von **Ich bin da** überhängt werden. Auf die Bänke kommen Sitzkissen aus einem **Ich bin da** Stoff. Die Künstler wohnen im LIV Basel und in der Werkstube Aesch oder in Privathaushalten. Für eine Zusammenarbeit wurde das Bürgerspital Basel angefragt. So wurden bereits die für das Projekt vorgesehenen 150 Sitzkissen dort genäht. Die Verpackungen für die Duschvorhänge und die Bettwäsche sollen ebenfalls dort hergestellt werden.

Ich bin da akzeptiert Menschen mit Behinderungen nicht nur als gleichwertige Individuen, sondern hebt die Abweichung von der Normalität im Sinne einer besonderen Wertschätzung hervor. Wir sind selber immer wieder überrascht über die enorm positive Resonanz auf die Ausstellungen.

Die mittlerweile vielen bekannten Plakate von **Ich bin da** eignen sich auch, um sie draussen aufzuhängen.

Hinter **Ich bin da** stehen Helena und ihre Mutter Veronika Kisling. 2019 erschien der Film «wer sind wir» von Edgar Hagen in dem Helena und Veronika Kisling Protagonistinnen sind. Der Film handelt von Inklusion von Menschen mit einer schweren Behinderung. Er wurde für den Prix Soleur nominiert. Auf der Website zum Film

<https://www.wersindwir.ch/de/wer-sind-wir-de>

findet man viele Informationen. Man kann den Film auf myfilm.ch streamen!



Ein wichtiges Anliegen für das **Ich bin da** sich unermüdlich einsetzt ist es, Hemmschwellen abzubauen in der direkten Begegnung auch mit schwer behinderten Menschen, insbesondere mit denen, die nicht oder nur schwer verständlich sprechen können. Denn da wird es besonders schwierig. Ein sehr schöner Artikel in der WoZ, der anlässlich der Film Premiere von «wer sind wir» erschienen ist, geht auch darauf ein und verdeutlicht, um was es dabei geht: <https://www.woz.ch/-a522> ◀

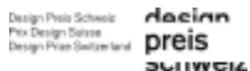
Viele weitere Infos zu Ich bin da: www.ich-bin-da-produkte.ch

Infos zum Textildesign:

http://www.ich-bin-da-produkte.ch/produkt_textildesign.html

Kontakt: Veronika Kisling info@veronikakisling.ch

Kooperationspartner von:



Schatzkiste Region Basel

Liebe ist... schön... innig

Liebe ist... Verbundenheit... Zuneigung

Viele haben Sehnsucht nach Liebe oder wünschen sich eine Freundin oder einen Freund, um mit ihm/ihr zusammen die Freizeit zu verbringen, ins Kino zu gehen, zusammen zu kochen, zusammen Fernsehen zu schauen, Händchen haltend durch die Stadt zu bummeln oder Arm in Arm einzuschlafen. Oft ist es jedoch schwierig, eine Partnerin oder einen Partner in seinem Umfeld zu finden. Im Internet gibt es viele Portale, welche helfen sollen, die passende Partnerin oder den passenden Partner zu finden – jedoch in den seltensten Fällen für Menschen mit Beeinträchtigung.

Letztes Jahr anfangs Sommer konnten wir von insieme Basel mit der Schatzkiste Region Basel starten und hatten schon sehr bald die ersten Aufnahmegespräche. Die Schatzkiste unterstützt Menschen mit Beeinträchtigung beim Wunsch nach einer Partnerschaft oder Freundschaft. Wir erstellen ein Profil und suchen aufgrund diesem jemand der/die passt. Es melden sich Personen bei uns, die auf der Suche nach einer festen Partnerin oder einem festen Partner sind oder einfach jemanden suchen, um die Freizeit zusammen zu verbringen. Wir unterstützen Personen unabhängig ihrer Beeinträchtigung oder ihrer Orientierung. Dass die Sehnsucht nach einer Partnerschaft erfüllt wird, kann jedoch nicht versprochen werden.

Das Profil wird während des Aufnahmegesprächs erstellt und ist nur für das Schatzkiste-Team einsehbar. Es sind auch die Mitarbeitenden, die unter all den Profilen die jeweils passende Person suchen. Zum Teil kann die Suche schnell gehen, da wir bereits eine entsprechende Person in unserer elektronischen Datenbank haben. Manchmal kann es aber auch lange dauern, bis sich jemand anmeldet, der oder die geeignet sein könnte.

Bis jetzt haben sich rund 40 Männer und 20 Frauen bei uns gemeldet und wir hatten schon sechs Kennenlern-Treffen. Diese Kennenlern-Treffen finden statt, wenn wir Mitarbeitenden von der Schatzkiste finden, dass zwei gut zusammenpassen und sich kennenlernen sollten. Natürlich entscheiden beide selbst, ob sie die andere Person kennenlernen möchten oder nicht. Nach dem Kennenlern-Treffen zeigt sich dann, ob man sich wiedersehen möchte, oder ob wir vom Schatzkisten-Team weitersuchen sollen.

Bist auch du auf der Suche nach «der Richtigen» oder «dem Richtigen»?

Ein Termin für das Aufnahmegespräch kann per Telefon oder E-Mail vereinbart werden:

insieme Basel, Schatzkiste Region Basel,
Landskronstrasse 32, 4056 Basel,
061 381 03 00,
schatzkiste@insieme-basel.ch

Nähere Informationen findet man auf unserer Webseite:
<https://www.insieme-basel.ch/freizeit/schatzkiste/> ◀

Mirjam Zahnd, Schatzkiste Region Basel



Wenn ich Katharina nicht hätte...

...wäre ich mit Corona im Bruderholzspital gelandet.

... würde ich jetzt nicht Ski fahren und die Bergwelt des Unterengadins geniessen.

Als ich vor gut 31 Jahren meine Tochter Katharina Selina mit Down Syndrom zur Welt brachte, schien mir meine kleine, enge Welt zusammenzustürzen. Ich wünschte mir doch ein 08.15-Kind!

Nun, nach gut 30 Jahren, bin ich dankbar für all die Edelsteine, die Katharina mir in dieser Zeit schon geschenkt hat.

Ein Erlebnis aus der wilden Zeit von Corona:

Am 31. Oktober wurde ich positiv auf Corona getestet. Zwei Tage später hatte auch Katharina ein positives Testergebnis. Da mein Ehemann ebenfalls hustete und fieberte, begann unsere gemeinsame, solidarische Hausisolation. Katharina zeigte keine Symptome. Ich fieberte drei Wochen lang, konnte weder sitzen, noch aufstehen. Kreislaufprobleme und hohes Fieber zwangen mich ins Bett. Geschmacks- und Geruchssinn fehlten! Da kam mein Engel Katharina, brachte mir stündlich Tee und Schnittli, Nüdeli und Cola. Treppe rauf und Treppe runter. Ohne Katharinas Hilfe wäre ich im Spital gelandet.

Ein weiteres Highlight, voll aktuell und brisant:

Katharinas Arbeitgeber, das Alters- und Pflegeheim «Obesunne» in Arlesheim, benötigte schon im November die Ferienwünsche des Personals fürs 2021. Kaum auf den Beinen, versuchte ich, unsere Ferienplanung fürs kommende Jahr anzugehen, um den Wünschen des Arbeitgebers nachzukommen. Schon etwas gewagt – blauäugig – leichtsinnig – in Zeiten von Corona, Winterferien zu planen! «No risk, no fun!» Ich reservierte uns unsere Lieblingsferienwohnung in Sent im Januar. Trotz aller «wenn und aber». Schliesslich sind alle Sporteinrichtungen von insieme und PluSport geschlossen. Und die Sportlager sind abgesagt! Dabei brauchen unsere Söhne/Töchter mit Einschränkungen dringendst Bewegung! Morgen ist nun unser letzter Tag auf der Piste. Eine glückliche Schneesportwoche geht zu Ende. Trotz Corona, trotz aller Stirnrünzeln. Klar, bei einem Skiunfall stiehlt man jemandem ein Spitalbett. Aber: weshalb soll gerade diese Woche ein Unfall passieren? Seit 25 Jahren fährt Katharina unfallfrei Ski. Wo bleibt der Gedanke ans Gute? Ans Positive? Ans Schöne? Das Leben mit Corona engt ein, schnürt zu, legt vieles lahm. Mit diesen Zeilen möchte ich all jenen etwas Mut schenken, die ihn dringend benötigen. Wagt eine Gratwanderung!! Sucht die Rosinen des Lebens! Katharinas Lachen, ihre Herzlichkeit, ihr Lebensmut und ihre Unbefangtheit zwingen mich, trotz Corona, all meine Sinne zu wecken und zu geniessen.

Sucht die Rosinen des Lebens! 

Verena Cerny-Faust, Angehörigenteam insieme BL

Ressort Sport 2020

Rückblick: Sportgruppen, Fussball für Jugendliche, Schwimmgruppen und Tanzgruppe

Sport zu treiben im Corona-Jahr war eine grosse Herausforderung. Im Februar konnten wir den Shutdown noch für kurze Zeit hinausschieben. Ein herzliches Dankeschön an unsere engagierten LeiterInnen, welche mit viel Phantasie die Turnstunden draussen, in kleinen Gruppen und mit Abstand, durchgeführt haben. Aber dem Beschluss des Bundesrates mussten wir uns beugen. Ab Mitte März bis Juni und von November bis Ende Jahr mussten wir alle Sportgruppen schliessen.

Leider konnten wir weder nach Magglingen reisen, noch am Trail O teilnehmen. Auch den Sporttag mussten wir absagen. In dieser Situation trotzdem positiv zu bleiben war wirklich ein Kunststück.

Aber es gibt eine Zeit danach und wir planen weiter:

Wir wollen der demografischen Situation Rechnung tragen und eröffnen im Frühjahr 2021 eine Turngruppe 60+ in Liestal. Es zeigt sich schon im Voraus reges Interesse an diesem Angebot. Beachten Sie das Inserat auf Seite 6.

Auf Grund der stetig sinkenden Teilnehmerzahlen haben wir uns entschlossen, die Sportgruppe in Ormalingen zu schliessen.

Ferienwochen 2020

Mit immer wieder neu angepassten Schutzkonzepten haben wir es tatsächlich geschafft 10 von 11 Ferienwochen durchzuführen. Jede Ferienwoche startete mit einem Gesundheitscheck (Fiebermessen und Befragung zum Gesundheitszustand), das war für alle speziell, aber für die Möglichkeit einen Tapetenwechsel zu erhalten, waren alle sofort bereit dazu.

Die Teilnehmerzahl war in allen Ferienwochen merklich kleiner, das ermöglichte uns die Gruppen auch vor Ort klein und stabil zu halten.

Wir hoffen sehr, dass wir die Theatertage nun im 2021 durchführen können. Genauere Informationen entnehmen Sie unserer Homepage. 

Susanna Reber und Brigitte Mertz, Organisation Ferienwochen und Sportgruppen

Freizeitgruppe Arlesheim

Jahresrückblick 2020

Freude, Licht und Wärme für unsere Lieben von der Freizeitgruppe Arlesheim

Mit einer wunderbaren Weihnachtsüberraschung endete dieses ganz besondere Jahr für unsere lieben Betreuten: Wir wollten nämlich jedem ein kleines Weihnachtsgeschenk überreichen und uns nach langer Zeit wiedersehen... wenn auch nur «von ferne», so wie wir es in unserem Rundbrief im November angekündigt hatten.

Am 15. Dezember 20, einem grauen und regnerischen Tag, machten wir uns auf zu unserer «Geschenkl-Tour».

45 Päckchen, die ich aus meiner Sammlung von Schächtelchen, Weihnachtspapier, Bändeli und Karten gebastelt hatte, mit hübschen Geschenken; Engeli, Tannenbäumli, Sterne, Kugeln etc., waren bereit, als meine beiden Helferinnen am frühen Nachmittag bei mir zuhause eintrafen.

Mit Marita und Janine, die eigentlich ihren freien Tag hatte, und auch den Transport mit ihrem Auto übernahm, wollten wir in den nächsten Stunden alle Geschenke privat und in den 4 Wohnheimen auf dem Land verteilen.

So ging die Fahrt – nach Plan – über Ettingen, Aesch, Dornach, Duggingen, Arlesheim, Reinach.

Was für wunderbare Wiedersehen «auf Distanz»! Überall wurden wir erwartet. Wir begrüßten uns vom Garten, vom Fenster, vom Balkon, vom Wintergarten aus, wie ich es mit der Leitung und den Angehörigen abgemacht hatte, und überall wurden uns auch kleine Geschenke, Zeichnungen, Guetzli, Praliné, Kerzli überreicht... und die Weihnachts-Päckli, jedes mit einem Namenskärtli angeschrieben, mit Freude entgegengenommen.

Marita und ich verteilten in den nächsten Tagen auch die anderen Geschenke an alle lieben Betreuten, die in Basel und andern Orten zuhause und mit dem ÖV gut erreichbar sind.

Auch diese vorweihnachtliche Tour war für Marita und mich ein herzerwärmendes Erlebnis. Einige unserer Mitglieder bekamen ihre Weihnachtskarten und Geschenke per Post. Uns allen haben diese Begegnungen im Advent 2020, Licht, Wärme und Freude gebracht!

Das Jahr 2020 hatte ja ganz «normal» begonnen; und wie üblich trafen wir uns in Arlesheim:

am 4. Januar zur alljährlichen Dreikönigs- und Neujahrsfeier, am 18. Januar waren Spiele und Lieder angesagt, und am 15. Februar 2020 unser lustiges Fasnachtsfestli.

Im Rückblick erfüllt mich die Erinnerung an diese drei fröhlichen und unbeschwerten Nachmittage mit Wehmut: einerseits, weil 14 Tage später die Basler Fasnacht, auf die wir uns alle so freuten, abgesagt wurde; aber vor allem, weil es das letzte Mal war, dass wir hier in «unseren» gemütlichen Räumen im Kirchgemeindehaus zusammenkamen...

... und eine neue Zeitrechnung begann.

Jetzt hiess es für uns, in Absprache mit der insieme Leitung, einen Weg zu finden, wie wir die Zusammenkünfte unserer Freizeitgruppe gestalten sollten. Sie mussten dann, ebenso wie die



Teamsitzung von uns Betreuerinnen, bis nach den Sommerferien aus den bekannten Gründen abgesagt werden. Um mit unseren Betreuten, die sich immer wieder nach unserem nächsten Treffen erkundigten, in Kontakt zu bleiben und sie über die Absagen zu informieren, verschickten wir im März und im Mai 2020 fröhliche Rundbriefe an alle.

Wie froh und erleichtert wir alle waren, als im Sommer 2020 die schlimmste Krankheitswelle überwunden schien! Nun war es wieder erlaubt, sich zu treffen... mit den nötigen Vorsichtsmassnahmen, nur in kleinen Gruppen und – wenn immer möglich – im Freien.

So begann eine schöne Zeit: bei Sonnenschein und blauem Himmel, unter schattigen Bäumen und in kühlen Gärten trafen wir uns ab anfangs August bis Mitte September mit unseren Betreuten, die wir ja seit einem halben Jahr nicht mehr gesehen hatten. Gross war darum die Wiedersehensfreude bei allen: in den Gärten der Wohnheime, auf einem schattigen Sitzplatz oder Waldrand, mit Erzählen, Singen, (damals noch erlaubt) und einem feinen Zvieri. Mit diesen acht Zusammenkünften, manchmal mit einzelnen, oder in kleinem Kreis, die Marita und ich organisierten, verbinden sich viele liebe Erinnerungen.

Im Rückblick auf dieses besondere Jahr 2020, erfüllen mich Dankbarkeit und Freude!

Ich denke an die vielen wunderschönen Begegnungen mit unseren Lieben von der Freizeitgruppe zurück und bin glücklich, dass wir trotz aller schwierigen Umstände in herzlichem Kontakt bleiben konnten... und, so hoffen wir, es weiterhin bleiben werden! ◀

Bernadette Brodmann
Hauptleiterin Freizeitgruppe Arlesheim

Neue Hauptleiterin

Im Jahr 2020 hat Bernadette Brodmann den Wunsch geäußert, die Zukunft der Freizeitgruppe Arlesheim sorgfältig zu überdenken und mittelfristig eine neue Hauptleiterin zu finden. Nach 28 Jahren freiwilliger Mitarbeit und 17 Jahren Hauptleitung der Freizeitgruppe möchte Bernadette diese verantwortungreiche und kreative Aufgabe jungen Händen übergeben.

Die Freude war gross, als Janine Marty zustimmte, diese Herausforderung zu übernehmen.

Janine mit ihrer jungen, dynamischen und fröhlichen Art ist keine Unbekannte. Seit vielen Jahren begleitet sie die Freizeitgruppe Arlesheim, organisierte unter anderem die Spielnachmittage und die Küche bei den Weihnachtsfeiern und wirkte auch mehrere Jahre als Nachwuchsleiterin und Leiterin in den Kinderlagern mit. Seit 2019 zählt sie zum Team des Herzblattkaffees, welches in Zusammenarbeit mit insieme Baselland,

insieme Basel und airAmour® zustande gekommen ist und ein Kennenlern-Treff ist.



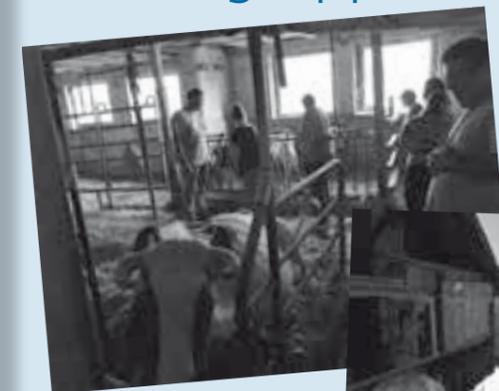
Janine Marty

Das Gespür für Menschen mit unterschiedlichsten Voraussetzungen wurde Janine sozusagen in die Wiege gelegt. Ist sie doch das Grosskind von Marita Schröder, welche Janine schon von ganz klein auf zu den Freizeit- und Ferienangeboten von insieme Baselland mitbrachte.

Wir möchten uns bei Janine sowie natürlich bei Bernadette von Herzen bedanken und freuen uns, während der Übergangsphase auf beide Frauen zählen zu dürfen. Ein grosser Dank gilt auch dem Team der Freizeitgruppe Arlesheim, welches ebenso bedeutungsvolle Arbeit leistet. ◀

Andrea Brand, Geschäftsstelle

Freizeitgruppe Liestal





*Drehen und sehen wie er ins Fass
hineinläuft und dann in die Flaschen
abfüllen für nach Hause zu nehmen.
Das macht Mega Spass. Ich finde das sehr
nett das sie auch Zeit offeren für uns.
Ist nicht selbstverständlich, ein grosses Dank-
schön auch für die feinen Weggli wo Bäck-
frau Sandra für uns backen hat. Dies
ist ein grosses Erlebnis.
geschrieben von E. Rudin*



Ich suche eine Freundin

Hallo, ich bin Roman, 37 Jahre alt.
Ich lebe in einer Aussenwohngruppe in Wald.
Ich bin ein humorvoller Mensch und habe es gerne lustig.

Ich suche eine nette humorvolle Freundin, die gerne mit mir etwas unternimmt.

Meine Hobbys sind in den Ausgang gehen, ins Kino gehen, mit dem Zug reisen und Kaffee trinken gehen.

Wenn du Interesse an mir hast, dann melde dich über WhatsApp
Handynummer: 079 573 57 09 oder
Adresse: Aussenwohngruppe WABE, Breitengasse 13, 8636 Wald

Ich würde mich freuen,
Gruss Roman



Das insieme Festival ist abgesagt

Das insieme Festival musste letztes Jahr wegen dem Coronavirus auf den Sommer 2021 verschoben werden – nun bleibt die Covid-Situation jedoch sehr unsicher. Der Vorstand von insieme Schweiz hat sich deshalb mit grossem Bedauern dafür entschieden, das insieme Festival vom 21. August 2021 abzusagen.

